

<b>106 840</b>	<b>Spätsaat von Winterweizen</b>	<b>Anbautechnischer Versuch</b>
<b>2013/2014</b>		<b>Spätsaat</b>
		<b>Winterweizen</b>

### 1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig erst im November ausgesät werden. Die Versuchsfrage zielt auf die Eignung von Sorten für spätere Saattermine ab 05. November.

### 2. Prüffaktoren:

<b>Faktor A:</b> Sorte	<b>Versuchsorte</b>	<b>Landkreis</b>	<b>Prod.gebiet</b>
<b>Stufe:</b> 16	Pommritz	Bautzen	Lö
	Nossen	Meißen	Lö
	Walbeck	Mansfelder Land	Lö

**3. Versuchsanlage:** lateinisches Rechteck mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

<b>S % Restfehler</b>	Pommritz	Nossen
	2,7	2,7

### 5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.-gruppe	Kornerträge (dt/ha) relativ		Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha <sup>1)</sup>	
		2014 n = 3	2012-2014 n = 8	2014 n = 3	2012-2014 n = 8
Akteur (B)	E	91	95	6,0	8,2
Kerubino (B)	E	95	97	7,5	12,7
Gourmet	E	95		4,3	
JB Asano (B)	A	108	103	-1,3	9,3
Julius (B)	A	102	103	9,1	13,1
Meister (B)	A	103	100	8,9	7,9
Opal (B)	A	100	102	-0,7	7,1
Kometus (B)	A	101	101	3,4	6,1
Patras	A	103	(102) <sup>2)</sup>	1,3	
Zeppelin	A	98	(98) <sup>2)</sup>	2,8	
Pionier	A	98		5,3	
Kredo	B	104	103		
Gordian	B	104		3,4	
Memory	B	103		6,3	
Rumor	B	102		11,1	
Elixer	C	106	(107) <sup>2)</sup>	0,5	
<b>Mittel (B) dt/ha</b>		<b>113,3</b>	<b>96,8</b>	<b>4,7</b>	<b>9,2</b>

(B) = Sorten der Bezugsbasis

<sup>1)</sup> LSV Stufe 2: mit Fungizid und optimalem Wachstumsreglereinsatz (Normalsaat)

<sup>2)</sup> 2-jährig geprüft, n = 5

### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 05.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Löss-Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt seit 2001.
- Die Aussaat der Versuche erfolgte 2013 in der ersten und zweiten Novemberdekade bei differenzierten Aussaatbedingungen. Der Aufgang konnte in Nossen und Walbeck im Dezember und in Pommritz erst im Januar festgestellt werden. Das zeitige Frühjahr förderte die Entwicklung der Spätsaaten und im weiteren Verlauf bestanden überwiegend optimale Bedingungen für das Wachstum und die Kornbildung. Die Folge waren deutlich über dem langjährigen Mittel liegende Kornerträge. Die durchschnittliche Ertragsdifferenz von 4,7 dt je ha zwischen der Spätsaat und den im Oktober 2013 gesäten LSV war im Vergleich der Jahre sehr gering. Mehrjährig ergibt sich ein Ertragsunterschied von ca. 9 dt je ha zwischen den beiden Saatzeitpunkten.
- Nach drei Versuchsjahren zeigen die Sorten Julius, JB Asano und Kredo leicht überdurchschnittliche Relativverträge und bestätigen somit die Ergebnisse der Vorjahre. 2013 überzeugten v. a. die Sorten JB Asano und Elixer mit deutlich überdurchschnittlichen Ertragsergebnissen. Elixer erreicht zweijährig einen Relativvertrag von 107 %! Einzelbetrieblich ist zu prüfen, ob und bis zu welchem Zeitpunkt Spätsaaten wirtschaftlich vertretbar sind und der Aussaat von Sommerungen vorgezogen werden.

<b>Vers.durchführung: LfULG</b>	<b>Themenverantw.: Abt.7 Landwirtschaft</b>	<b>Erntejahr</b>
<b>ArGr Feldversuche</b>	<b>Referat: 72</b>	
<b>Ref. 77, Beatrix Trapp</b>	<b>Bearbeiter: Martin Sacher</b>	<b>2014</b>